

MM 28.8.14

# Der lange geplante Wendepunkt

## Die frühere Ohlstädter Bürgermeisterin Ingrid Bässler wird heute 70 Jahre alt – damit rückt ihr Abschied aus der Region nahe

Turnau – Früher trug sie ihr Herz noch mehr auf der Zunge, erst im Laufe der Jahre ernte sie, diese zu zügeln. Sie behandelt aber hat sie stets mit Hirn. Ingrid Bässler gilt als rationale Frau, sie plant die Etappen ihres Lebens, trifft durchdachte Entscheidungen. „Ich bin kein emotionaler Mensch, ich bin doch kernzeichen Jungfrau“, flieg sie gerne zu sagen. Warum also hätte es ihr grauen sollen vor dem heutigen Tag, ihrem 70. Geburtstag, der eine Zäsur einleitet? „Quatsch“, antwortet die ehemalige Bürgermeisterin von Ohlstadt, die über viele Jahre die Politik in Gemeinde und Landkreis geprägt hat, auf diese Frage. „Ich habe doch ein schönes Leben gehabt.“ Das klingt fast, als wäre alles schon fast vorbei. Doch Bässler geht es gesundheitlich ausgezeichnet, sie hat vielleicht ein weiteres Etappenziel erreicht, aber wohl noch einige Runden vor sich. Sie

selbst hat ihren 70. Geburtstag seit langem als Wendepunkt gesehen und von langer Hand das geplant, was sie nun als „Neustart in den letzten Lebensabschnitt“ bezeichnet: Die Oberbayerin mit sudetendeutschen Wurzeln – sie war 1946 als Kleinkind nach Ohlstadt gekommen – verabschiedet sich aus ihrer Heimat. Zum 31. Dezember hat sie den Mietvertrag für ihr Zuhause in Murnau-Weindorf gekündigt. Bis Jahresende wird sie ihre Eigentumswohnung in Passau eingeräumt, ihren Abschied auf Raten aus der Region zu Ende gebracht haben. Schritt für Schritt zog sich Bässler, die sich unter anderem für die Seniorenarbeit engagiert, aus Politik und Vereinsleben im Landkreis zurück, gab Ehrenämter ab. Ihr Elternhaus in Ohlstadt hat sie bereits vor Jahren verkauft. Ingrid Bässler bricht alle Zelte ab. Die Region verliert damit eine profilierte Lokalpolitikerin.



**Steht vor einem Neubeginn:** Ingrid Bässler, langjährige Bürgermeisterin von Ohlstadt. FOTO: SJ

rin. 16 Jahre lang, bis zu ihrem selbstgewählten Ausstieg 2008, führte Bässler – als erste Bürgermeisterin des Landkreises überhaupt – die Ohl-

städtter Rathaus-Verwaltung und erzielte bei Kommunalwahlen regelmäßig Fabel-Ergebnisse. Sie gehörte erst dem Gemeinderat im Dorf an und

von 1996 bis zum vergangenen Frühjahr dem Kreistag, in dem sie die Freien Wähler vertrat. Bässler erwarb sich bei den Herren Kollegen Respekt mit ihrer Sachkenntnis, auf deren Basis sie immer wieder fundierte, konstruktive Kritik übte. Für ihre Ziele konnte sie kämpfen wie eine Löwin.

Dabei kam es der leidenschaftlichen Vielreiserin wohl zugute, dass sie über den Tellerrand hinauszublicken vermag, sich einen breiten Horizont erworben hat. Noch vor ihrem Einstieg in die Politik lernte die Dolmetscherin und Fremdsprachenkorrespondentin in fremden Ländern; sie in der Privatwirtschaft durchzusetzen. Sie verbrachte mehrere Jahre in Bolivien und in Spanien. Auf Teneriffa leitete sie eine deutsche Strickfabrik, in Geretsried war sie Assistentin der Geschäftsleitung in einem Chemie-Unternehmen. Fast ein Viertel ihres Lebens arbeitete

sie als Bürgermeisterin. Diese Zeit empfand sie stets als „große persönliche Bereicherung“, Privatleben und Beziehung blieben dabei jedoch auf der Strecke: Bässler ist unverheiratet und kinderlos. Auch deshalb zieht sie sich, wieder einmal ganz vorausschauend und planend, im Alter nach Passau zurück. Ihr künftiges Zuhause bietet die Möglichkeit, für den Fall der Fälle das Modell Betreutes Wohnen in Anspruch zu nehmen.

Bässlers Geburtstagsfeier wird damit auch zu einer Art Abschiedsfeier. Am 6. September will sie mit rund 40 Gästen in einem Ohlstädter Lokal ihren 70. begehen. „Danach fange ich an, die Wohnung hier auszuräumen.“ Ihr einziger Wunsch zum runden Geburtstag ist kein materieller. Sie hofft auf etwas, das sich nur sehr bedingt planen lässt: „Ich bin zufrieden, wenn ich gesund bleibe“, sagt Ingrid Bässler. „Mehr brauche ich nicht.“ **SILKE JANDRETZKI**